

Inhalt

1. Einleitung	7
2. Déjà vu – linke Spaltungen über Krieg und Frieden	14
Wie sie lernten, die Bombe zu lieben – das Trauma 1914	14
Staatswerdung der Linken in der Oktoberrevolution	17
Spanischer Bürgerkrieg, die Linke und das Militärische	19
1939 – neue Spaltungen	19
Gefragt: mehr linke Sachkompetenz beim Thema Krieg und Frieden	21
3. Die Linken und die Geopolitik	23
Grundzüge der Struktur und Dynamik des internationalen Systems	25
Unipolare versus multipolare Weltordnung	28
Und über allem das Gleichgewicht des Schreckens	31
Die USA und ihre Machtressourcen	35
China und seine Machtressourcen	38
Russland und seine Machtressourcen	40
Die EU und ihre Machtressourcen	43
Der Globale Süden	45
4. Mehr als Vorgeschichte – die Konstruktion einer Erbfeindschaft	49
Zwei Nationen in einer	50
Der Sieg eines aggressiven Nationalismus	53
Nach dem Maidan – Abspaltung von Krim und Donbass	54

Die Dilemmata des Selbstbestimmungsrechts	56
Die Internationalisierung des innerukrainischen Konflikts	59
5. Affekte, Moral und Kriegsschuld	62
Moral und Doppelmoral	63
Der Tod der anderen	69
Kriegsschuld und Kriegsursachen	70
Georgienkrieg und die Relativierung der Kriegsschuld	72
Das Kohlhaas-Syndrom – Gerechtigkeit, auch wenn die Welt untergeht	74
6. Russland – the Elephant in the Room der Linken	77
Imperialismus?	78
Imperialist ist immer der Andere	81
Demokratie versus Autokratie	82
Instrumentalisierung von Demokratie für undemokratische Zwecke	83
Im Spannungsfeld zwischen Souveränität und universalen Menschenrechten	86
7. Eine Zukunft voller Unsicherheiten	89
Sanktionen schlagen auf ihre Urheber zurück	90
Welche außenpolitische Strategie der Linken für die Zukunft?	93
Hat linker Bellizismus eine Zukunft?	96